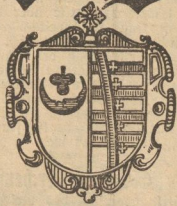


# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 11. M., durch Boten in Remberg  
- M., in Reuden, Rotta, Lubitz, Klerich, Gommio und Gohls - M. und  
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 5gepaltene Kopfszeile oder deren Raum 1/2 Pfg., die  
3gepaltene Reflamezeile 1/3 Pfg., Wellagen: Pfg. für das Hundert, aus-  
schließlich Postgebühr. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 30. — M., frei Haus 30,75 M., durch die Post einschl. Bestellgeld 32,10 M. Anzeigen: Zeile 1 M., Reflamezeile 2 M., u. 50% Teuer-Zuschl.  
Nr. 90. Remberg, Donnerstag, den 3 August 1922. 24. Jahrg

Hierdurch mache ich bekannt, daß die

## Neuerungen

für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das **Schneiderhandwerk** im Bezirke der Gemeinden Remberg, Bergwitz, Seegerhna, Radlitz, Lammshof, Trebitz, Glogitz, Dobrus, Wartenberg, Menro, Raditz und Selbst, mit dem **Sitz in Remberg** schriftlich oder mündlich bis zum 12. August d. Js. bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Neußerung kann während des angegebenen Zeitraums wöchentlich von 9—12 Uhr vormittags im **Landratsamt, Zimmer Nr. 6**, erfolgen.

Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Bezirke der obigen Gemeinden das **Schneiderhandwerk** betreiben, zur Abgabe ihrer Neußerungen mit dem Bemerken auf, daß nach jeglicher Erklärungen welche erkennen lassen, ob der Errichtung der Errichtung zustimmt oder nicht, gültig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Neußerungen unberücksichtigt bleiben.

Die Abgabe einer Neußerung ist auch für diejenigen Handwerker erforderlich, welche den Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung gestellt haben.

Wittenberg, den 21. Juli 1922.

Der Landrat.

## Steuern

Die vorläufig veranlagte **Reichseinkommensteuer** für das 3. Vierteljahr 1922, die **Gemeindesteuern**, **Hundsteuern**, **Schulgebühren**, **Wohnungsabgaben**, **Leichtschiff- und Brandschiffsteuerbeiträge** sind bis zum **15. August** bei unserer **Kommunikationskassiererei** einzuzahlen.

Remberg, den 1. August 1922.

Der Magistrat.

## Die Feuerungszuschüsse

für den Monat **Juli** können von den **Kriegshinterbliebenen** in der **Kommunikationskassiererei** in Empfang genommen werden.

Remberg, den 2. August 1922.

Der Magistrat.

## Unentgeltl. Mütterberatungsstunde

**Freitag, den 4. August**, nachmittags 2 1/2 Uhr in der **Schule**.

Remberg, den 1. August 1922.

Der Magistrat.

## Friedhofswärter

Die Stelle des **Friedhofswärter** ist zum 1. Oktober d. Js. neu zu besetzen.

**Schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen** sind bis **15. August** einzureichen an den **Magistrat**.

## Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 2. August.

\* Nach einer Anordnung der Staatsregierung sind auf dem **Dienstag** zu der **Verfassungsfeier** am 11. August die **Reichsflagge** — schwarz-rot-gold — und die **preussische Flagge** — schwarz-weiß — zu hissen. Der **Bürgerchaft** kann nur **empfohlen** werden, rechtzeitig die **Nationalflaggen** zu beschaffen.

\* Die **Preise** der Zeitungen. Die **Berliner Zeitungen** haben infolge der weiteren Steigerung des **Papiers** für **Druckpapier** und aller **Herstellungskosten** ihre **Bezugspreise** für **August** wieder **bedeutend** erhöht. So kostet jetzt die **„Vollst. Zeitung“** 65 M. im Monat, der **„Berliner Lokal-Anzeiger“** 70 M., die **„Deutsche Allgemeine Zeitung“** 80 M., das **„Berliner Tageblatt“** 90 M., der **„Vorwärts“** 60 M. Auch die **Einzelverkaufspreise** werden von 2 auf 3 M. an **Wochenenden**, von 3 auf 4 M. an **Sonntagen** erhöht. — Auch die **Blätter** **Ankündigungen** werden in **Kürze** gezwungen sein, mit dem **Bezugspreise** der **rapiden** **Selbstentwertung** zu folgen. Der **Preis** des **Papiers** hat sich nun **tatsächlich** **verdoppelt**. Seit 1. Juli kostet ein **Ritogram** 20 M. gegen 20 Pf. 1914. Der **Wagon** von 10 000 **Ritogram**, der vor dem **Kriege** 2000 M. kostete, stellt sich jetzt **einschließlich** der **gewaltig** **vermehrten** **Frachten** auf **213 000 M.** — Das **Stehen** in **deutschen** **Wälder** wird **häufig** **in** **erforderlicher** **Reihe** **an**. Der **letzten** **erschienenen** **12. Nummer** der **amtlichen** **Preisliste** für **das** **Jahr** **1922** **verzeichnet** **wieder** **226** **Bei-**

tungen und **Beitzchriften**, die **ihre** **Erkennungen** **eingestellt** **haben**. **Unter** **diesen** **befindet** **sich** **auch** **u. a.** **das** **Nachrichtenblatt** **für** **den** **Kirchenteils** **Bahna**, **„Heimatgrüße“**. — Die **„Coswiger Nachrichten“** in **Coswig** (**Anhalt**) **müssen** **ihre** **Erkennungen** **ebenfalls** **einstellen**.

\* Der **Wert** **des** **Zwangsmarkstückes** **um** **das** **Hundertfache** **gestiegen**. Der **Anfang** **von** **Gold** **durch** **die** **Reichsbank** **und** **Post** **erfolgt** **in** **dieser** **Woche** **zum** **„Reise** **von** **2000** **Mark** **für** **ein** **Zwangsmarkstück**, **1000** **Mark** **für** **ein** **Reichsmarkstück**. **Für** **ausländische** **Goldmünzen** **werden** **entsprechende** **Bezüge** **gezeigt**. **Der** **Anfang** **von** **Silbermünzen** **erfolgt** **unverändert** **bis** **auf** **weiteres** **zum** **vierzehnfachen** **Betrage** **des** **Nennwertes**.

**Reuden**. Am **Sonntag** **fiel** **die** **feierliche** **Einweihung** **des** **Denkmals** **für** **die** **24** **im** **Weltkriege** **gefallenen** **Krieger** **statt**. **Auch** **hier** **hatte** **eine** **Familie** **drei** **ihre** **Söhne** **verloren**. **Das** **Denkmal** **steht** **am** **Ende** **des** **Dorfes** **an** **der** **Begebelung** **der** **Straße** **nach** **Ulhanen** **und** **Bergwitz** **zwischen** **der** **im** **Jahre** **1871** **gemeinsam** **errichteten** **Reitbahn** **und** **der** **am** **1. April** **1915** **geplanten** **Bismarckdenkmal**. **Der** **imposante** **Bau**, **der** **in** **simultaner** **Weise** **geplant** **war**, **hat** **Denkmalform** **mit** **dreieckiger** **Abstützung**. **Die** **Namen** **der** **Gefallenen** **stehen** **an** **einer** **schwarzen** **Granitplatte**. **Der** **Abschluß** **bildet** **ein** **Eisernes** **Kreuz** **aus** **Sandstein**. **Die** **Festgemeinde** **nahm** **nach** **einem** **Umzug** **durch** **das** **Dorf** **Auffstellung** **am** **Denkmal** **und** **lang**: **Jesus** **meine** **Zuversicht**. **Hänsler** **Otto** **Jeller** **begrißte** **mit** **herzlichen** **Worten** **die** **große** **Trauergemeinde**, **worunter** **Hr. Hedwig** **Heine** **ein** **Gebiet** **„für** **uns“** **zum** **Vortrage** **brachte**. **Der** **Gesangverein** **sang**: **Der** **tote** **Kamerad**. **Der** **Ortspfarrer** **hielt** **Sohn** **die** **Bekehrte** **über** **2. Kor. 6,9**: **„Als** **die** **Sterbenden**, **und** **siehe** **zu** **leben.“** **Er** **erwähnte** **u. a.** **das** **in** **der** **Gemeinde** **nach** **2** **Veteranen** **leben**, **von** **denen** **der** **eine**, **Gotthelf** **Sehle**, **am** **Sturm** **am** **Düppel** **1864** **teilnahm**, **während** **der** **andere**, **August** **Schöpfert**, **beim** **Todesritt** **von** **Marz-la-tour** **am** **16. August** **1870** **schwer** **verwundet** **wurde**. **Hänsler** **Otto** **Wants** **gab** **darauf** **das** **Zeichen** **zur** **Erfüllung** **des** **Denkmals** **und** **vertraute** **seine** **Pflege** **dem** **Gemeindevorsteher** **Heine** **an**, **der** **es** **mit** **warmen** **Worten** **des** **Dankes** **an** **alle**, **die** **an** **seiner** **Herstellung** **Anteil** **genommen** **hatten**, **für** **die** **Gemeinde** **übernahm**. **Namens** **der** **Angehörigen** **der** **Gefallenen**, **die** **sich** **in** **großer** **Zahl** **an** **der** **Trauerfeier** **beteiligten**, **legte** **Hänsler** **Gotthelf** **Töpfer** **mit** **stiefmütterlichen** **Dankesworten** **einen** **Kranz** **am** **Denkmal** **an**, **wann** **der** **Gemeinde** **Hänsler** **Wilhelm** **Möbbs**, **wann** **der** **jungen** **Mädchen** **Hr. Herta** **Klemann**. **Unter** **den** **Klänge** **der** **Musik**: **„Wie** **ist** **so** **sanft** **ruhn“** **folgten** **dann** **die** **übrigen** **Angehörigen** **mit** **Kranzbesetzungen**. **Den** **Schluß** **der** **Feier** **bildeten** **die** **würdigen** **Wort- und** **Bekehrte** **gebildete** **der** **gemeinsamen** **Feier** **des** **Verles**: **„Ich** **bin** **durch** **der** **Hoffnung** **Wand.“**

**Dankensbaum**. (Das **Stehen** **der** **Hotels**.) **Nachdem** **erst** **vor** **kurzem** **hier** **das** **Hotel** **„Goldenes** **Horn“** **an** **die** **G. Trimplersche** **U. G.** **verkauft** **wurde**, **ging** **nunmehr** **auch** **das** **Hotel** **und** **„Goldenes** **Horn“** **durch** **Kauf** **an** **die** **in** **eine** **Kommunikationskassiererei** **umgewandelte** **Tabak- und** **Zigarettenfabrik** **Schlef** **über**.

**Halberstadt**. (Aberpreise von heute.) **Vor** **dem** **Amtsgericht** **wurde** **ein** **Stückchen** **Land** **an** **der** **Biederstraße** **von** **24** **Ar** **versteigert**. **Das** **Bestgebot** **des** **Automobilhändlers** **Dahme** **kam** **auf** **69 000** **M.** **Im** **benachbarten** **Längeln** **erzielte** **bei** **der** **Zwangsvollstreckung** **des** **Nachlasses** **des** **Landbauers** **Festerling** **ein** **1 1/2** **Morgen** **großer** **Garten** **205 000** **Mark**, **ein** **ebenso** **großes** **Stück** **Acker** **auch** **205 000** **M.** **und** **das** **Hausgrundstück** **785 000** **Mark**. **Nach** **der** **Versteigerung** **konnte** **sich** **der** **Richter** **wicht** **der** **Bemerkung** **erwehren**, **ob** **es** **sich** **um** **ein** **kleines** **Rittergut** **handelte**.

**Leipzig**, 28. Juli. (Aber schickt vor Torheit nicht.) **Auf** **einer** **Wiese** **zwischen** **Stötteritz** **und** **Hohlfahren** **müßte** **sich** **dieser** **Lage** **ein** **Hundebesitzer** **damit** **ab**, **seinem** **Hunde** **das** **Auffinden** **eines** **verstickten** **Gegenstandes** **beizubringen**. **Er** **hatte** **zu** **diesem** **Zwecke** **seine** **Festleiste** **mit** **etwas** **Wald** **in** **einem** **Gestrüpp** **versteckt**. **Der** **Hund** **suchte** **daraufhin** **auch** **richtig** **das** **Gestrüpp** **ab**, **am** **aber** **iets** **ohne** **die** **Preisliste** **zurück**. **Es** **stellte** **sich** **heute** **heraus**, **daß** **die** **Preisliste** **verschunden** **war**. **Wunderlich** **hätte** **sich** **ein** **19- bis** **20-jähriger** **Bursche**, **der** **für** **die** **Handbesitzer** **Interesse** **gezeigt** **hatte** **und** **auch** **half**, **unbemerkt** **an** **dem** **Waldesgestrüpp** **geschlossen**, **denn** **er** **war** **plötzlich** **mit** **seinem** **Fahrrad** **davongefahren**.

## Unsere Harzeise.

Von einer Schülerin der 1. Klasse. (Schluß.)

Es war ein herrlicher Abend, als uns ein Schäfer mit seinen **Röhren** **begegnete**. **Vor** **allen** **Dingen** **waren** **viele** **rote** **darunter**. **Eine** **jede** **hatte** **ihre** **Glocken** **um** **den** **Hals**, **und** **mit** **dem** **harmonischen** **Geläut**. **Wann** **weiter** **wanderten** **wir** **durch** **Walden** **und** **hielt** **ein** **19-jähriger** **Bursche**, **der** **für** **die** **Handbesitzer** **Interesse** **gezeigt** **hatte** **und** **auch** **half**, **unbemerkt** **an** **dem** **Waldesgestrüpp** **geschlossen**, **denn** **er** **war** **plötzlich** **mit** **seinem** **Fahrrad** **davongefahren**.

**aber** **auch** **die** **schönste** **Stelle**. **Unter** **uns** **lag** **Trebeberg** **Tannen** **umgeben** **das** **Dörfchen**. **An** **der** **einen** **Seite** **steht** **die** **Höhe** **entlang**. **Man** **mußte** **unwillkürlich** **glauben**, **einen** **schönen** **Ort** **noch** **nie** **gesehen** **zu** **haben**. **Nun** **ging** **einem** **kleinen** **Weg** **hinunter** **nach** **Trebeberg**. **Hier** **schwärmten** **wir** **rechts** **ab** **und** **durchwanderten** **das** **Dörfchen**. **Eine** **herrliche** **Wandlung** **als** **diese** **konnte** **uns** **wohl** **nicht** **geben** **werden**, **immer** **an** **der** **Seite** **der** **rauschenden** **Höhe** **entlang**. **Selbst** **eine** **Vorstellung**, **wie** **wir** **es** **in** **der** **Weltlichkeit** **haben**, **hätten** **wir** **uns** **doch** **nicht** **machen** **können**. **Häufig** **habe** **Steine** **liegen** **in** **den** **Wäldern**, **jedoch** **aber** **reißenden** **Witz**. **Tiefe** **Schluchten** **sind** **schon** **ausgewaschen**. **Zimmer** **weiter** **und** **weiter** **wanderten** **wir** **und**  **kamen** **dann** **an** **den** **Höfchen**. **Das** **Wasser** **hat** **sich** **hier** **einen** **richtigen** **Kessel** **gewaschen**. **Nicht** **wird** **davon** **ist** **die** **Teufelsbrücke**. **Hier** **stehen** **auch** **die** **drei** **Eichenbäume**. **Nun**  **kamen** **wir**  **bald** **wieder** **an** **die** **Stelle**, **wo** **wir** **gestiegen** **waren**, **die** **Schürre**. **Doch** **da** **der** **größte** **Teil** **mit** **dem** **Witz** **hatte**, **so** **mußten** **wir** **zum** **Quartier**. **Hier** **versetzten** **wir** **uns** **unter** **Alten**, **und** **was** **wollte**, **konnte** **einmal** **mit** **zur** **Wald** **gehen**. **Diesmal** **ging** **es** **jeder** **an** **seiner** **eigenen** **Wald** **trappe**, **jedoch** **zum** **„Hotel** **Wald**. **In** **einer** **halben** **Stunde** **waren** **wir** **schon** **über** **ausgewaschen**. **Vom** **Wald** **aus** **konnten** **wir** **sogar** **Medienburgs** **Türme** **sehen**. **Jur** **Zeit** **gingen** **es** **dann** **wieder** **in** **den** **Wald**. **Da** **eröffnete** **sich** **unseren** **Augen** **ein** **wundervolles** **Landchaftsbild**. **Thale** **und** **die** **ganzen** **umliegenden** **Orte** **sind** **von** **der** **einen** **Seite** **von** **Bergen**, **von** **den** **anderen** **Seiten** **von** **Wäldern** **und** **Wiesen** **eingeschlossen**. **Hier** **trennten** **sich** **manche** **von** **uns**, **um** **die** **Schürre** **hinunter** **zu** **gehen**. **Wir** **gingen** **bestimmten** **Weg** **wieder** **hinunter**. **Hierbei** **bestimmten** **wir** **folglich** **die** **Waldhöhe**, **von** **der** **ebenfalls** **eine** **sehr** **schöne** **Aussicht** **war**. **Sobald** **wir** **unter** **ankamen**, **legte** **sich** **ein** **jeder** **an** **sein** **Lager**. **Diese** **Nacht** **schief** **jedoch** **alles**. **Als** **aber** **andere** **Lehrer** **um** **4** **Uhr** **„Aufstehen“** **riefen**, **da** **war** **folglich** **ein** **reges** **Leben**. **Alles** **sprach** **von** **Lager** **aus**, **zog** **sich** **an** **und** **machte** **sein** **Abmarsch** **fertig**. **Um** **5** **Uhr** **ging** **es** **ab** **nach** **Gerade**. **Um** **7 1/2** **Uhr** **waren** **wir** **hier** **angelangt**. **Nach** **einer** **kurzen** **Rast** **fahren** **wir** **mit** **der** **Fahrbahn** **nach** **Wald**. **In** **offenen** **Wäldern** **ging** **langsam** **vorwärts**, **durch** **Tannenwald** **in** **Wald** **Wald**. **Vor** **da** **ans** **bestand** **die** **Landchaft** **meist** **aus** **Wäldern** **und** **Landschaft**. **Nun** **hieß** **es**: **Wald**. **Es** **besteht** **aus** **lauter** **Wäldern** **und** **hier** **verweilen** **viel** **Sommerfrüchtler**. **Von** **hier** **wanderten** **wir** **wieder** **zurück**, **damit** **wir** **das** **Tal** **von** **der** **Wald** **aus** **und** **durchwanderten** **genießen** **konnten**, **in** **Wald** **Wald**, **weiter** **bis** **zur** **Selbsthöhe**. **Wir** **waren** **ständig** **in** **der** **Wald** **und** **hatten** **also**, **von** **Thale** **aus** **gerechnet**, **einen** **starken** **Wald** **hinter** **uns**. **Darum** **ließ** **der** **Herr** **Kantor** **die** **Wälder** **hier** **gleich** **abgehen**, **wo** **er** **dann** **nach** **1 1/2** **Stunden** **schon** **in** **Wald** **war**. **Die** **anderen** **markierten** **in** **schönen** **Stellen** **weiter** **bis** **zur** **Wald** **Falkenstein**. **Das** **war** **noch** **einmal** **eine** **große** **Aufregung**. **Ein** **ziemlich** **starker** **Wald** **führte** **uns** **zur** **Falkenstein** **hinan**. **Die** **ist** **die** **einzige** **Burg**, **die** **in** **30-jährigen** **Kriege** **nicht** **erobert** **wurden** **ist**. **Wir** **gingen** **in** **den** **Wald**. **Wald** **waren** **die** **Glocken** **und** **zeigten** **uns** **alles**. **In** **einem** **Zimmer** **waren** **die** **einzelnen** **Waffen** **der** **Burggrafen** **noch** **vorhanden**. **Im** **anderen**, **ein** **Stühler**, **war** **ein** **altmännlicher** **Tisch**, **etliche** **Stühle** **mit** **Stuhlsprächen** **in** **Lateln** **und** **auch** **ein** **schöner** **Tisch** **noch** **zu** **sehen**. **Nach** **Wald**

# Der Konflikt von 1875.

Wie ein roter Faden zieht sich durch die gesamte Afterspublikation des Kaiserreichs bis zu dessen Ende unter dem Titel „Die Politik der europäischen Kabinette von 1871 bis 1914“ erschieben ist und in der ganzen Welt das größte Aufsehen erregt, der unbedingte Friedenswille Bismarcks, der, nachdem das Deutsche Reich endlich gegründet war, kein anderes politisches Ziel mehr kannte, als das Erzeugnis friedlich zu bebauen. Besonders charakteristisch zeigte sich dieser Friedenswille Bismarcks während der bekannten deutsch-französischen Krise des Jahres 1875. Bereits in den vorhergehenden Jahren hatten sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich verschlechtert, und Bismarck wurde mit Sorge vor einem erneuten Angriff Frankreichs erfüllt. Als nun zu Anfang des Jahres 1875 die französische Regierung Auftrag zu großen Weidestücken im Ausland gab und die Kammer ein Gesetz über die Heeresvergrößerung annahm, ließ die allgemeine Besorgnis in Deutschland in ganz außerordentlichem Maße zu, das insbesondere in zwei Punkten in der „Admiralen Zeitung“ und in der „Post“ zum Ausdruck kam. Trotz dieser nur allzu gerechtfertigten Besorgnisse aber blieb Bismarck bei seiner grundsätzlichen Ablehnung eines Präventivkrieges. Ganz denselben Standpunkt nahm der alte Kaiser ein. In den Wand der damals viel gelesebenen Zeitschrift „Die Gegenwart“, die den Krieg gegen Frankreich forderte, schrieb der Kaiser: „Dies (nämlich der Gedanke, Frankreich mit einem Kriege vorzubringen, ehe es mit seinen Rüstungen fertig ist) ist eine Ansicht, die im Gemehlehen etwas für sich hat, nicht so, wenn Staaten sich bekämpfen sollen. Um glückliche Kriege zu führen, müssen den Angehenden die Sympathien aller adelungelassenen Länder und Menschen zur Seite stehen.“ Und Bismarck wandte sich gegen die Verdächtigung, daß Deutschland einen Völkervertrag anrede und schrieb am 12. Mai: „Wenn unsere Besorgnis sich gegenwärtigen, daß Deutschland im Kriege nichts zu gewinnen hat, Frankreich aber sehr viel, so werden sie zwar unser Vertrauen gerechtfertigt finden, aber sich überzeugen, daß eine Eröbung des Friedens von Berlin nicht ausgehen wird.“

Die durch die Geschäftlichkeit und den festen Friedenswillen Bismarcks besetzte Krise hatte aber ein Ansehen. In seinen Gedanken und Ermahnungen äußerte sich Bismarck sehr bitter über eine Intrigue, die der damalige französische Botschafter in Berlin mit dem kaiserlichen Gortifikator gesponnen habe. Dieser habe von Berlin aus, wohin er am 10. Mai mit dem Baron Alexander gekommen sei, ein Rundschreiben an die diplomatischen Vertreter Europas erlassen, daß nimmere der Friede gestört sei, und so den Eindruck erweckt, als ob diese Sicherung ruffischen Druck zu verdanken sei. Das war ein überaus feiner französischer Schachzug, denn Frankreich hatte das höchste Interesse daran, Deutschland als den angreifbarsten Teil darzustellen, vor dessen Lebensfall das schuldlose Frankreich nur durch russische Intervention habe gerettet werden können.

Höchst charakteristisch ist übrigens die Haltung Englands während der Krise des Jahres 1875. Am 9. Mai bot, wie aus den Akten des Auswärtigen Amtes hervorgeht, der englische Botschafter in Berlin im Auftrag seiner Regierung seine Dienste zur Wiederherstellung des gestörten Vertrauens an und am 12. Mai dankte Bismarck für diesen „neuen Beweis der freundschaftlichen Stimmung des englischen Kabinetts“. War man in Berlin mit dieser Intervention Englands auch einverstanden, so mußte es doch recht überraschend wirken, daß die englische Regierung auch in Petersburg, Wien und Rom Vorzugsfälle wegen der Gefährdung des Friedens hätte vortragen lassen, und daß Graf Bismarck der österreichische Botschafter in London zwar zu weiteren Wünschen hinsichtlich eines Kollektivvertrages der Mächte in Berlin vorzuzugewandt.

## „Mentalität“ — ein Schlagwort.

Die zum Vorherrschaftskrieg gehörenden englischen und französischen Blätter, die unablässig mit den Beschuldigungen der Uge und Verleumdung gegen Deutschland kämpften und wählten, werden nicht müde, es laut in die Welt hinaus zu rufen, daß Deutschland sei ein feindseliges, vertrauensvolles Zusammenarbeiten wohl deshalb auf die Dauer nicht möglich, weil ein Abgrund klaffe zwischen der deutschen „Mentalität“ und der „Mentalität“ der übrigen, der modernen Kulturnationen. Deutschland sei, so versichert manlich eines dieser Blätter, nicht imstande, das „freie Gedankensfreiheit“ und die „großherzigen Impulse“ dieser Nationen zu verstehen.

Wenigen Entstellungen der Wahrheit zu begnügen, sind wir in der Vorherrschaftskriegs Ära geübt. Ihre zu wahren wissen natürlich recht gut, daß es immer eher eine deutsche Schande gewesen ist, sich mit Eifer und Selbstverleugnung hingabzusehen in fremde Eimesarr.

„Eimesarr.“ — das Wort ist freilich nur eine sehr unvollkommene Uebersetzung des fremdsprachlichen Ausdrucks „Mentalität“, der die Gesamtheit der Anschauungen und Empfindungen eines Einzelnen oder einer Menschheit in sich faßt. Ein neuer Versuch? Keineswegs. Nur führte er sozusagen ein Döseln im Rückwärtigen, bevor er in die Zahl der politischen Schlagwörter aufgenommen wurde. Es ist ja das Wesen der Schlagwörter, bei irgend einem Anlaß aufzutreten, schnell in die Mode zu gelangen und bald Vernunft zu Lode geht zu werden.

Echon als der bulgarisch-türkische Krieg — eines der Vorbilder des Weltkrieges — ausgebrochen war, warfen die beiden Gegner einander ihre „inferiore Mentalität“ vor. Die Türken behaupteten, die Bulgaren hätten sich unter solchen Angaben aus westeuropäischen Laboratorien Choleraerregnis beschafft, um die türkischen Brunnen zu vergiften, und die Bulgaren erwiderten, es läge in der Mentalität der Türken, die feindseligen Mächte zu beschweigen und am Ende schließlich daran zu glauben.

Wagen. In Wirklichkeit war es wohl natürliche Frucht Englands vor dem Kriege gewesen, die der Absicht eines Kollektivvertrages zugrunde lag, zugleich aber auch der Wunsch, auf wohlgeleitete Art einen diplomatischen Erfolg zu erlangen und als Friedensstifter zu gelten. Bismarck urteilte über das englische Verfahren: „daß England bereit wäre, wenn wir jemals bedürftig wären (was jetzt nicht der Fall ist) zur Abwehr gegen Erneuerung der französischen Angriffe militärische oder diplomatische Vorkehrungen zu treffen, Europa gegen uns und für die Franzosen auszusprechen.“ Man sieht, wie sich bereits damals die feindschaftliche Orientierung in England anbahnte, von der während des deutsch-französischen Krieges nichts zu spüren gewesen war.

## Ebert an Lerchenfeld.

**Vermittlungsversuch des Reichspräsidenten.**  
Es scheint, als ob der Konflikt zwischen Bayern und dem Reich durch direkte Verhandlungen der Reichsregierung mit dem Großen Kurier aus der Welt geschafft werden soll. Am Freitag wurde dem bayerischen Ministerpräsidenten ein Brief des Reichspräsidenten Ebert übergeben, in dem auf den Ernst der Lage hingewiesen wird. Nach einer Meldung des „Bayerischen Kurier“ soll Graf Lerchenfeld demnach nach Berlin fahren. Offenbar wünscht man in mündlichen Verhandlungen die Differenzen zu erledigen.

In seinem Brief an den bayerischen Ministerpräsidenten gibt der Reichspräsident seiner Uebersetzung Ausdruck, daß die bayerische Verordnung in der Sache der Eröbung der Reichsversammlung keine darstelle, deren Aufhebung zu bestreiten nicht des Reichspräsidenten wäre. „Ich möchte mich zu diesem Schritt“ — so heißt es weiter in dem Brief — „erst dann entschließen, wenn ich die Uebersetzung gefundene, daß auch die letzten Mittel zu einer Verhinderung“

über eine schnelle Beilegung dieses Konfliktes ersucht sind. Ich bitte Sie daher, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, im Interesse eines deutschen Volkes und Landes, das uns beiden gleichemmaßen am Herzen liegt, nochmals in Erwägungen einzutreten, ob es nicht möglich erscheint, Ihnen und mir diesen so unerwünschten Schritt zu ersparen.“

Präsident Ebert betont weiter mit allem Nachdruck, daß durch das Schutzesetz die bayerischen Angelegenheiten nicht befristet werden sollen. Das Gesetz sei in einer besonders bedrohlichen Lage nur für einen bemessenen Zeitraum geschlossen und solle in feiner Weise den feindlichen Charakter der Länder beendigt werden, der gerade die Stärke des Reiches darstelle.

Bum Schluß bittet der Reichspräsident um eine halbe Antwort zur beschleunigten Klärung der inneren und außenpolitisch gleichemmaßen gefährdeten Lage.

## Rundschau.

30-Millionen Mark Mehrausgabe für Reichsbedürfnisse. Das bei Reichstag auf Initiative des Reichspräsidenten über die Eröbung der Reichsversammlung beschlossene wurde in der letzten Sitzung der Reichsrats genehmigt. Danach erhöht sich der Betrag im Monat von 5 auf 10 000 Mark, im Jahre also von 60 000 auf 120 000 Mark. Die Aufwandserschätzung des Reichstagspräsidenten wird von 60 000 auf 140 000 Mark erhöht. Dadurch wird eine Mehrausgabe von insgesamt 80 Millionen Mark erforderlich.

Die Volkswander und die Spaltung des Deutschen Vaterlandes. Die Spaltung des Deutschen Vaterlandes ist auf den Reichsverband Deutschen Volk und Vaterlandselemente zurückzuführen, der zur Klärung dieser Fragen einen anderen

derartigen Reichstags nach Berlin einberufen hat. Die Tagung nahm Freitag vormittag ihren Anfang.

Verhaftung Schwarzweisser. Die Verhaftung an der Universität Jena. Das kaiserliche Staatsministerium hat angeordnet: Allen Universitätslehrern, Professoren, Studierenden, Beamten, Angestellten und Arbeitern der Landesuniversität Jena und der Universitätskliniken ist es verboten, Abzügen der verbotenen Vereinigungen oder sonstige monarchistische (Schwarzweisser) Abzügen zu tragen. Den Studierenden ist es verboten, an Besprechungen, Aufzügen und Kundgebungen der in Paragraph der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz der Republik bezeichneten Art teilzunehmen. Ausserhandlungen haben Entziehung von Amts bezw. sofortige Entlassung oder Verweisung von der Landesuniversität zur Folge.

Neue Zeitungsverkäufer. Der Reichspräsident von Schleswig-Holstein verbietet die „Hamburger Bürgerpost“ in der Provinz Schleswig-Holstein auf sechs Monate. — In Pommern sind zu den bisher verbotenen Zeitungen noch die „Wigener Zeitung“ in Wittbus und das „Colberger Tageblatt“ getreten.

Eine polnisch-französische Tendenzmeldung. Der „Temps“ veröffentlicht eine Meldung aus Warschau, die eine Gruppe polnisch-französischer Offiziere aus Petersburg nach Deutschland abgehen will, um sich in der Technik und in der Behandlung der Gasen zu vervollkommen. Diese Warschauer Meldung ist eine reine Erfindung.

Unter der Fremdberrschaft. Die französische Gewalttätigkeit im Rheinland ist um einen neuen Fall bereichert worden. Der Bürgermeister Alexander von Gonsenheim bei Mainz wurde durch ein französisches Kriegsgericht zu einem Monat Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er laut Anklageschrift der französischen militärischen Staatsanwaltschaft die französischen Besatzungen der Gemeinde Gonsenheim nach Deutschland abgehen ließ und außerdem den Befehl des zuständigen französischen Militärkommandos auf zwingendste Räumung von Wohnungen und Wohnräumen, die von der französischen Besatzungskommission der Garnison Gonsenheim beschlagnahmt waren, nicht ausgeführt habe. Wespentlich des Gefängnisstrafe wurde bedingte Straffaussetzung gewährt.

## Abkündigung der Stimmung der Ausgeschiedenen.

Die Vertreter der allierten Ausgeschiedenen haben einmütig den Beschluß gefaßt, ihren Reklamationen die Ablehnung des am 16. Juli gefaßten deutschen Erlasses um Herabsetzung der monatlichen Leistungen an die Ausgeschiedenen von zwei Millionen auf 500 000 Pfund Sterling zu empfehlen. Der „Temps“ behauptet, der Beschluß sei gefaßt worden auf Grund des Mangels an gutem Willen, den Deutschland bei Durchführung des Ausgleichsverfahrens und der Anerkennung der allierten Forderungen an den Tag gelegt habe.

## Der Zeitpunkt der Londoner Verhandlungen.

Während England den Zeitpunkt der Londoner Verhandlungen über die Reparationsfrage auf Ende August, noch lieber erst zum September verschoben möchte, ist es diesmal gerade Frankreich, das auf ein möglichst frühes Zustandekommen der Konferenz drängt. Ein genaues Datum ist immer noch nicht festgelegt. Der Grund, warum die Franzosen so drängen, ist sichtbar in erster Linie die Tatsache, daß es ihnen auf den Augen brennt, Frankreich durch unbedingt Geld. Es möchte daher einerseits möglichst bald die internationalen Anleihe erreichen, andererseits aber auch neue „Sanktionsstoffe“, „Gazantien“ und „Pänder“ heranziehen, und man scheint in Paris zu glauben, daß sehr der geeignete Zeitpunkt dafür gekommen ist.

## Reklamationen als der Wahl.

Der Vorsitzende der französischen Gruppe der Reichstagskommission und solange Monsieur Boncour täglich offen die Verhöhnung Deutschlands predigen kann — solange wird „Mentalität“ ein Schlagwort sein, das, auf die Franzosen angewandt, nicht von wahren menschen, das Vernein und Ein behält, sondern von „mentale“, der Uge, bergeleitet zu werden verdient. Dr. W. D. W.

## Deutschlands traurige Außenhandelsbilanz.

Nach den vorläufigen Feststellungen des Statistischen Reichsamtes über die Ergebnisse des deutschen Außenhandels im Juni hat im Exporthandel die Einfuhr gegenüber dem Vormonat um 2 Millionen Doppelzentner und 2 Milliarden Mark zugenommen. Die Ausfuhr weist bei einer Verflegerung um 3,1 Milliarden Mark einen mengenmäßigen Rückgang um 2,1 Millionen Doppelzentner auf. Der Einfuhrüberschuss beträgt 4,1 Milliarden Mark gegen 5,2 im Mai. Besonders bemerkenswert ist bei der Einfuhr die starke Steigerung bei Getreidemehl, Weizenmehl, Holz und Kreosotöl, also einem wesentlichen deutschen Ausfuhrprodukt. Stark verminderte Einfuhr weisen dagegen Baumwollenerzeugnisse an. Weizen, Wolle, Baumwolle, Mohlwolle, Eisen, mengenmäßig Rückgang der Ausfuhr ist hauptsächlich auf den Rückgang der Getreidemehlszufuhr zurückzuführen. Zugenommen hat dagegen die Ausfuhr von Getreide, Holz und Kreosotöl, Eisen und Stahl, Kohlen, Eisenwaren, Filzen und Wollstoffen. Die einsehbar erhebliche Wertzunahme der Ausfuhr ist vor allem auf das mit der Markterweiterung verbundene Steigen der Preise zurückzuführen.

## Kleine politische Nachrichten.

Berlin. Der Reichstag hat den bayerischen Staatspräsidenten Dr. Hummel eingeladen, bei der Reichstagssitzung am 11. August 1922 die Rede zu halten. Staatspräsident Dr. Hummel hat die Einladung angenommen.

Berlin. Der Reichspräsident empfing die Mitglieder der Reichstagskommission der Deutlichen, um dem amerikanischen Hilfswerk nochmals den Dank des deutschen Volkes anzukündigen.

Daß Deutschland zwischen 1888 und 1914 mitunter bis heute an die Grenze bedrohlichen nationalen Stilles ging, um das zu bewahren, ist jenseits der Dogen zum Verständnis zu bringen, mußte insoweit der französischen Mentalität ohne nachhaltige Wirkung bleiben. Denn höchstgeleitete nationale Eitelkeit ist die Grundlage der Mentalität der Franzosen, — die ehemals Frankreich als das unerwählte Kind Gottes driefen, später den Vorrang unter den zivilisierten Nationen für sich beanspruchten. Nun: wie es in Weltlichkeit um die privilegierte französische Zivilisation geht, davon wissen die unglücklichen Bewohner des Rheinlandes und Oberpfaltens ein Schöden zu sagen! Nicht daß ein unübersehbar, naiver Egoismus in der Mentalität der Franzosen vorwiegend, gereicht ihnen zum Verstum. Cozismus ist die Vorbedingung eines jeden politischen Erfolges, und es wäre besser nach Deutschland beseitigt, wenn nicht bei uns so häufig Argumente des Geistes den Ausgleich gegeben hätten in der Politik, in der sie doch nicht das mindeste zu sagen haben.

Recht scheint es als handelte es sich hier um einen deutschen Egoismus, der sich von Egoismus zu Egoismus fortbewegt hat. Die Egoisten sind in letzter Linie nach Defektivität und Unparteilichkeit. Die mit Leidenschaft durchdränkte französische Mentalität ist der Objektivität und Unparteilichkeit gar nicht fähig, und England — wie Amerika — beseitigt sich fast und fast zu dem „Niedrig und Unrecht“ — mein Vaterland!

Wiewen diese Unterschiede der politischen Mentalität in der Vergangenheit der Rasse, der geschichtlichen Vergangenheit verankert sind, tut nichts zur Sache. Sie gehören in das Gebiet jener „Zombenbedürfnisse“, von denen Unternehmung in der Politik Bismarck mehr als einmal gebrauch hat. Evident wäre es, der einen Mentalität das Adfernsrecht abzprechen zu wollen zum Vorteil der anderen. Damit aber mögen die Kritiker der Reichsreformpresse uns gesälligst in Zukunft verschonen: die deutsche Mentalität zu schmälern und — mit der Mentalität der Feinde Deutschlands zu prahlen. Solange noch ein farbiger Franzose auf deutschem Boden steht, solange die dreifache Uge von der alleinigen deutschen Friedensfindung nicht

Interparlamentarischen Union, Senator D'Estourmelles de Constant, hat einen Brief des Vorsitzenden der belgischen Gruppe, Baron Descamps, dahin beantwortet, daß entgegen der Haltung der belgischen bürgerlichen Parteien die französische Interparlamentarische Union, die am 28. August in Wien stattfindend wird, trotz der Anwesenheit der Deutschen teilzunehmen möchte, weil sämtliche Militärs Frankreichs in der alten und neuen Welt vertreten seien. — Die Belgier wollen sich also noch deutlicher freier als selbst die Franzosen gebärden.

Die der **Comptroller** „Janier“ werden soll. Der „Chicago Tribune“ wird aus Chicago gemeldet, die Comptroller sollen bestaunlich, die in den letzten fünf Jahren ausgegebenen Milliarden von Papierwägen zu annullieren. Als Datum für diese Annullierung wird der 1. Oktober genannt. Bis dahin können alle Empfänger der Noten sich auf Grund von 10 000 Stück für 1 Rubel der neuen Ausgabe umtauschen.

**Sowjet-Rußland.** Eine Meldung aus Moskau besagt, daß die Sowjetregierung beschlossen hat, die Annullierung der russischen Noten zu beschleunigen. Der Staat wurde bisher in Moskau angesetzt. Die Annullierung soll mit einem Ueberschuß von 700 Millionen Gulden rechnen.

**Amerika.** Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus New York haben die Vereinigten Staaten die Einfuhr von Wein und Likören nach für mediterrane Länder so lange verboten, bis die im Lande vorhandenen Lager nahezu aufgebraucht sind.

## Der Saatensand im Juli.

Saatensandbericht des Deutschen Landwirtschaftsvereins.

Seit der letzten Verlesung sind mehr als sechs Monate ab. Unter großer Aufmerksamkeit wurden immer noch insbesondere Österreich, Schottland und Sachsen. Die letzten Niederschläge brachten eine nicht unerhebliche Temperaturabnahme und waren infolgedessen dem Pflanzenwachstum wenig förderlich. Für das Getreide kamen die Niederschläge im allgemeinen zu spät, während sie den Stand der Getreide noch günstig beeinflussen werden.

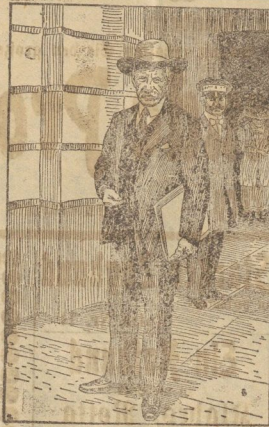
Das ungenügende Frühjahr hat die ganze Vegetation erheblich verzögert, so daß die Erntearbeiten erst vor wenigen Tagen eingeleitet haben. Der Abnehmermarkt ist durchweg geringer als der des Vorjahres. Auch der Stand des Wein- und Obstbaues liegt in der Hauptsache günstig. Das Sommergetreide steht im allgemeinen

wesentlich ungenügender als 1921.

besonders der Hafer. Der Stand der Gerste wird etwas besser beurteilt als im Vorjahre. Die Wintersaaten für die Sommerernte, die durch die teilweise große Trockenheit mehr geschädigt wird als die Gerste, sind nach den übereinstimmenden Meldungen aus ganz Deutschland überaus lebendig. Vieelerorts wird von Ausreife berichtet. Der Hafer hat in diesen Gegenden nicht unbedeutend durch die Frühlage gelitten. Der Strohbedarf des Sommergetreides ist gering. Die Ergebnisse der Futterernte sind im allgemeinen nicht befriedigend. Insbesondere sind in den Gegenden mit starker Dürre über sehr schlechten Stand der Futterpflanzen geklagt. Die Ausbeuten sind dort für einen zweiten Schnitt sehr gering.

Einige günstiger laufen im allgemeinen die Berichte über die Haferernte. Die letzten Niederschläge werden voraussichtlich die Ausbeute der Getreide noch günstig beeinflussen. Infolge der sehr ungenügenden Winterernte im Frühjahr trat eine erhebliche

Verzögerung bei der Bestellung der Frühkartoffeln ein, infolgedessen ist auch nur vereinzelt mit der Ernte von Frühkartoffeln begonnen.



Wladimir Wladimirovitch  
weilt angeblich in Berlin  
wo er im Interesse der internationalen Hilfe für das russische Volk tätig ist. Er hat sich um das verjüngende russische Volk unendliche Verdienste erworben.

## Mitteilungen aus aller Welt.

Ein polnischer Arbeiter überfallen. In der Nähe der polnischen Grenze auf russischem Gebiet wurde ein polnischer Arbeiter zur Ungeltung gebracht und diebstahlhaft festgehalten. Bei der Befreiung wurden zahlreiche Gegenstände von den Räubern erschossen. Die Gesamtzahl der Opfer beträgt angeblich 100 Tote und gegen 30 Verletzte. In dem Zuge befand sich auch ein Bote der polnischen Regierung, der jedoch durch einen Unfall unbeschädigt blieb.

Explosion in einer Londoner Pulverfabrik. In den Pulverfabriken Dowson in der westlich von London gelegenen Grafschaft Middlesex, ereignete sich eine heftige Explosion. Die meisten Gebäude der Umgebung wurden zerstört. Jedoch ist kein Menschenleben dabei zu beklagen.

Was das Ehepaar eines Hofschicksel wert ist. In New York weilt vor einiger Zeit ein Student der junge Baron James Rothschild. Hierbei lernte er eine junge Französin Marie Bonnet kennen und — wie es scheint — auch lieben. Von alzu großer Dauer scheint die Liebe aber nicht gewesen zu sein, denn jetzt hat Mrs. B. den Baron auf Schadenersatz in Höhe von einer halben Million Dollars verklagt, weil er das gegebene Eheversprechen gebrochen habe.

Ein Schachturnier im Wasser. In der Woche nach den Wendenburgerischen Meisterschaften wird im Schwimmbassin des Berliner Deutschen Stadions ein Schachturnier ausgetragen, der zwischen Zehndorff 88 und dem E. G. Charlottenburg vereinbart wurde. Das Schachbrett ist aus Holz mit Aufhängesystem. Das Schachbrett ist ein Spielzeug während einer Partie zwei Stunden lang das Wasser verläßt. Falls die Partie dann noch nicht beendet ist, tritt eine Pause von einer Stunde ein.

Leidenschaft — ja nach der Konstitution könne der Tod auch bereits nach vier bis sechs Wochen erfolgen. Tausche man die Nadel zur Hälfte in ein kleines Quarzglas, dann töte die Dosis binnen zwei bis drei Wochen und so geht weiter je nach Wunsch des „Behandelnden“. — Das Gerüst steht, das Gassan Cooma den vorbandenen Wurzeln ein Jahrtausend und mehr ausbreitend bezeichnet hat.

Welcher Ausdruck mein Gesicht gehabt haben mag, während ich den Mitleidenden des Dramatikers lauschte, läßt sich leider nicht feststellen. Ich weiß nur, daß ich mitunter hellauflachte, um im nächsten Moment eine Art von Absonderung zu fühlen, welche meine Veranlassung bergänglich zurückzuführen verbot. Noch niemals hatte ich von den Lippen einer geistig normalen, verständigen Persönlichkeit eine Erzählung bekommen, welche mir ein Paar dem sinnlosen Gedächtnis alter Klatschblätter gleich und doch mich zu meiner Ehre gesehen, daß ich an die Worte Gassan Coomas — glaubst du mir diese Geschichte in England erzählt, dann würde ich höchstwahrscheinlich kaum Geduld gehabt haben, sie bis zum Schluß anzuhören, allein hier wirkte alles zusammen, um meine Stimmung in Einklang mit den Wunden dieser „Brüde des Lebens“ zu bringen. Die heile Sonnenluft, der Schatten der Mangobäume, das Grün der dem blauen Himmel abhob — alles zusammen mit dem Namen um das Bild und alle wissen, wie viel der Namen bei einem Blute ausmacht. — Nach einer Weile rief ich mich trocken zu einer Entgegnung auf — ich wollte diesem Rauber nicht hilflos verfallen.

„Angerommen, es wäre alles so, wie Du sagst, Gassan Cooma — und mein Freund stirbt nach zwei Monaten, was dann? Man wird fragen, forschen den Leichnam unterhalten — wir haben keinen in England Mittel und Wege, Gift im Körper zu entdecken, selbst wenn die Leiche schon wochenlang im Grabe gelegen hat.“

Gassan Cooma lächelte — lächelte so geringfügig, daß ich mich fast verlor. „Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

## Die Brüde des Lebens.

Roman von O. Gerard

„Hat der Gassan Cooma seinen Feind auf der Welt?“

„Nein, das ist nicht. Wer selbst nicht der Fall wäre, müßte wenig Lust verspüren, an Gassan zu stehen — in England wird der Mord bestraft, Gassan Cooma, was Du nicht zu wissen scheinst.“

Der Dramatiker schüttelte den Kopf.

„Der Mord ist allerdings ungesetzlich“, sagte er dann, „kann aber der Bestrafung der Armen schon recht, aber wenn nun eine Person zufällig stirbt, etwa zwei Monate nachdem der Gassan Cooma mit ihr zusammen war, und nur weil das Herz dieser Person plötzlich schwach wurde, kann doch niemand den Gassan Cooma schelten.“

Der Dramatiker starrte auf Gassan Cooma an und dann sagte er mir unter Anrufung all seiner Götter für die Wahrheit seiner Behauptung, daß der Bestrafung der „Brüde des Lebens“ es in der Hand habe, durch genaue Bemessung der Dosis, die Wochen, Tage und Stunden, die sein Opfer noch zu leben habe, vorher zu berechnen.“

„So darf man also eine Person, die nach zwei Monate leben soll, höchstens einen Tropfen von dem Inhalt des Glases beibringen?“

„Früher und ich bemerke nicht, ernst dabei zu bleiben, um Gassan Cooma nicht zu fränken.“

Der Dramatiker nickte mich ernst an. „Ein Tropfen“, wiederholte er lächelnd, „der Gassan Cooma nicht mehr, was er sagt.“

„Ein Tropfen von dem Inhalt des Glases beibringen“, wiederholte er lächelnd, „der Gassan Cooma nicht mehr, was er sagt.“

„Ein Tropfen von dem Inhalt des Glases beibringen“, wiederholte er lächelnd, „der Gassan Cooma nicht mehr, was er sagt.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

„Lächle so geringfügig, daß ich mich fast verlor.“

Schü-Li

# Telegramm

Schützenhaus-Vichtspiele, Kemberg

Zum Sonntag, den 6. August erhalten Sie den großen Sensations-Film

# Der lebende Propeller

Hauptrolle: Lee Pary

Süddeutsches Filmhaus, Leipzig

Schü-Li

## Zwangsvorsteigerung.

Zur Wege der Zwangsvollstreckung sollen am  
**28. September 1922, vormittags 9 Uhr**  
 an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3 — versteigert werden die im Grundbuche von Rotta Bd. I Art. 42 und die ideelle Hälfte der im Grundbuche von Rotta Bd. III Art. 138 (eingetragener Eigentümer am 19. Juni 1922, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: der Händler Hermann Meite in Rotta) eingetragenen Grundstücke  
 A) Rotta Band I Art. 42  
 Gemarkung Rotta Hünslergut Nr. 35 Nutzungswert 75 Mark, Grundsteuerrolle Nr. 24ab, Grundsteuerunterrolle Art. 181  
 B) Rotta Band 3 Art. 138  
 Gemarkung Rotta Hünslergut Nr. 35 Nutzungswert 75 Mark, Grundsteuerrolle Nr. 24ab, Grundsteuerunterrolle Art. 181  
 C) Rotta Band 3 Art. 138  
 Gemarkung Rotta Hünslergut Nr. 35 Nutzungswert 75 Mark, Grundsteuerrolle Nr. 24ab, Grundsteuerunterrolle Art. 181  
 2 ha 24 ar 17 qm, 4,30 Tlr. Reinertrag, Parzelle <sup>486</sup>/<sub>263</sub> v. Plan 61 Wiese von 81 ar 20 qm, 4,13 Tlr. Reinertrag, Parzelle <sup>485</sup>/<sub>263</sub> v. Plan 61 Acker von 2 ha 24 ar 17 qm, 4,30 Tlr. Reinertrag und Parzelle <sup>486</sup>/<sub>263</sub> Holzung vom Plan 61, von 24 ar 46 qm, 0,06 Tlr. Reinertrag, Grundsteuerunterrolle Art. 135.  
 Weitere Auskunft wird Zimmer Nr. 6 erteilt.  
 Kemberg, den 8. Juli 1922

### Das Amtsgericht

In das Genossenschaftsregister ist heute unter Nr. 10 eingetragen:  
**Mühlengenossenschaft Vergewitz und Umgegend** eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Vergewitz. Gegenstand des Unternehmens ist der Anlauf und Betrieb einer Motormühle und einer Brotbäckerei auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr. Die Haftsumme beträgt 20000.— Mark, die Höhe jedes Geschäftsanteils 2000.— Mark. Vorstandsmitglieder sind: Vorsitzender Max Schröder in Selbitz, Pfarrer Wilhelm Schulze in Vergewitz, Zimmermeister Carl Abendroth in Vergewitz. Das Statut ist vom 10. Juli 1922. Die Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma der Genossenschaft gezeichnet von 2 Vorstandsmitgliedern, die von dem Aufsichtsrate auszuwählen unter Benennung derselben, von dem Vorsitzenden unterzeichnet, in dem „Genossenschaftlichen Nachrichten“ des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften in der Provinz Sachsen pp. in Halle a. S. Beim Eingehen dieses Blattes haben die Bekanntmachungen bis zur nächsten Generalversammlung durch den „Deutschen Reichsanzeiger“ zu erfolgen. Das Geschäftsjahr beginnt mit dem 1. September und endet mit dem 31. August. Die Willenserklärungen und Zeichnungen des Vorstandes erfolgen rechtsverbindlich durch 2 Vorstandsmitglieder in der Weise, daß sie die Firma ihre Namensunterschriften beifügen.  
 Kemberg, den 29. Juli 1922.

### Das Amtsgericht

## Raucher sparen Geld



wenn dieselben meine Rauchtabelle direkt ab Fabrik beziehen.

Versende franco einschließliche Verpackung gegen Nachnahme  
 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd. 8 Pfd.  
 200 M. 240 M. 280 M. 320 M. 400 M.

in erstklassiger reiner Qualität, auf Wunsch in den einzelnen Sorten sortiert  
 Tabakfabrik W. Hoffer, Düsseldorf 501  
 Friedrichstr. 108—112

## Achtung.

Langsam aber sicher kommt Jeder zur Einsicht, daß

## Vesta-Nähmaschinen

in Friedensausführung mit die besten sind.

Große Auswahl in

## Gummi

zu billigsten Tagespreisen

## Paul Gfstermann

Leipzigerstraße 61

Alle Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

## Starker Zughund

zu verkaufen

Rotta Nr. 11

## Ein Kofhund

zu verkaufen

## Klabes, Rotta

Eine gut erhaltene

## Hobelbank

zu kaufen gesucht. Wo sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

**Dixin**

das  
*Spdankbare*  
**Leifenzpulver**

Höchste Waschkraft  
 und größte  
 Ergiebigkeit.

Ausschließliche Hersteller:  
**HENKEL & CIE.,**  
 DÜSSELDORF.

### Neue

## Kartoffeln

verkauft Paul Nischke, Burgstraße

## Inkarnatklee

empfehlen H. Huhn

## Wagenfett

empfehlen W. W. Becker

## Warnung

Ich habe auf meinem Neben- und Kartoffelacker

## Selbstschüsse

gelegt. Ich warne hiermit jedermann, diesen zu betreten.

Otto Heinrich, Rotta

## Alleinstehende Frau

oder 10—12-jähriges

## Mädchen

sich nachmittags gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

## Gommo

Sonntag, den 6. August

## Tanz

wozu freundl. einladet Kluge

## Ateritz

Sonntag, den 6. August

## Kirschtanz und Tanz

wozu freundl. einladet Gersdorf

Einer geehrten Einwohnerschaft von Kemberg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß mit dem heutigen Tage mein Geschäft an

## Herrn Richard Kamann

übergegangen ist. Ich danke allen für das mir entgegengebrachte Wohlwollen und bitte, daselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Kemberg, den 1. August 1922

Emma Zachmann

Unter Bezugnahme auf Obiges bitte ich die geehrte Einwohnerschaft von Kemberg und Umgegend, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Ich werde stets bemüht sein, die mich beschrende Kundenschaft durch reelle Ware und solide Preise zufriedenzustellen.

Hochachtungsvoll

R. Kamann, Kürschnermstr.  
 Kemberg, am Markt

Durch verschiedene Fragen und durch die Anzeige des Herrn Stabsveterinär a. D. Wendt, sehe ich mich veranlaßt, mitzuteilen, daß ich jederzeit berechtigt bin, überall, das heißt also auch in **Kemberg und Umgebung** Praxis auszuüben. Es ist sogar mein Bestreben, mein früheres Praxisfeld voll und ganz wieder zu erlangen.

## Tierarzt Dr. Schmitz.

Fernsprecher Nr. 55

## Klavier

zu kaufen gesucht. Gest. Angebote unter 5 100 an die Gesch. d. Bl.

Morgen Donnerstag, abends 8 Uhr auf dem Schulplatz Einüben von **Volkstänzen und Spielen** für das Kreisverbandesfest in Radis am nächsten Sonntag.

Wir laden unsere Mitglieder hierzu ein und rechnen auf zahlreiche Beteiligung

**Gv. Jungfrauenverein**  
 Der Jugendverein

## Rechtsrat

Testamente, Kaufverträge, Gesuche Lehmann, Referendar a. D. Weinbergstraße 8

Heute nachmittag 4<sup>1/2</sup> Uhr verschied sanft nach schwerer Krankheit meine liebe gute Frau, unsere treu-sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Schwägerin

## Frau Minna Gräfe

geb. Stamm

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an im Namen aller Hinterbliebenen

Fritz Gräfe

Emil Weser und Frau

Ida geb. Gräfe

Robert Thieme und Frau

Lieschen geb. Gräfe

und 3 Enkelkinder

Kemberg, den 1. August 1922

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.